

Neumärkisches Lesebuch

Landschaften und Menschen im östlichen Brandenburg

Die Neumark zieht mit ihrer landschaftlichen Schönheit vor allem Menschen an, die Abgeschlossenheit und Naturerlebnisse suchen. Auch eine erstaunlich große Zahl von Schriftstellern ließ sich von diesen bis 1945 zur Provinz Brandenburg gehörenden und jetzt polnischen Gebieten östlich von Oder und Neiße in ihrer Arbeit inspirieren.

Das soeben im Berliner Trescher Verlag erschienene ›Neumärkische Lesebuch‹ präsentiert einen repräsentativen Querschnitt aus der Fülle dieser Texte: Lyrik und Prosa, Reisebericht und Autobiographisches. Prominente Schriftsteller wie Ludwig Tieck, Hans Fallada oder Günter de Bruyn kommen ebenso zu Wort wie unbekannte oder nahezu vergessene Autoren und nur regional bedeutsame Heimatdichter. Die Texte reichen vom 16. Jahrhundert bis zur unmittelbaren Gegenwart.

Die Betrachtungen zu Landschaft, Geschichte und den Menschen vermitteln sehr unterschiedliche Eindrücke über eine Region, die in Deutschland wenig präsent ist. Stets spricht aus ihnen aber die Faszination, die die Landschaft über die Jahrhunderte – bis heute – auf die Chronisten ausübte.

Das ›Neumärkische Lesebuch‹ ist die erste Anthologie dieser Art zur Neumark. Sie wendet sich gleichermaßen an die früheren ostbrandenburgischen und die heutigen polnischen Bewohner wie an alle Menschen, die diese Region in der Nähe von Berlin kennenlernen möchten.

ca. 1350 Zeichen

Neumärkisches Lesebuch. Landschaften und Menschen im östlichen Brandenburg
Hg. v. Jörg Lüderitz, Illustrationen von Claudia Mathea
Trescher Verlag, Berlin 2004
312 Seiten, ISBN 3-89794-043-4; 14,95 Euro; 26,00 SFr

*Trescher Verlag, Reinhardtstr. 9, 10117 Berlin, Tel. 030/2832496, Fax 030/2815991,
www.trescherverlag.de*